

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Der Einkaufsrummel – aus der Optik der Kinder?...

Liebe Leser

Der erste Schnee – die morgendlichen Nebelschwaden – die kürzer werdenden Tage – sind untrügliche Zeichen auf den kommenden Winter, die Festtage und das Jahresende. Dabei ist eine gewisse Hektik bei den Leuten, aber auch in Behörden und Kommissionen nicht zu verkennen.

Da hatten es die drei Weisen aus dem Morgenland noch gut. Als sie vor bald 2000 Jahren ihrem Stern folgten, gab es noch keine Strassenlampen, keine Neonleuchten und keine Scheinwerfer, welche die Pracht des Sternenhimmels überschatteten. Den drei Königen war das geheime Wissen und die Abgeklärtheit gegeben, die Geschehnisse am nächtlichen Himmel zu verfolgen und richtig zu deuten.

Uns Menschen von heute fehlt vielfach die Musse und die Beschaulichkeit, um die Vorgänge um uns herum zu gewichten und folgerichtig einzuschätzen. Wir lassen uns in einen Strudel von Aktivitäten hineinziehen. Wir bringen kaum mehr die Zeit auf, um all den Dingen «auf den Grund» zu gehen.

Auch wenn diese Hektik bald selbstverständlich ist, wünsche ich Ihnen allen für die Zukunft mehr Musse und Zeit.

Hoffen wir, dass der gute Stern auch in den nächsten Wochen und Monaten über Hombrechtikon leuchte und uns allen helfe, die richtigen Beschlüsse und Entscheide zu fassen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern frohe Festtage und ein gesegnetes neues Jahr.

Max Baumann, Gemeindepräsident

Voranschläge 1991

Die Voranschläge 1991 des Politischen Gutes und des Schulgutes im Überblick der Finanzvorsteherin Vreni Honegger

Laufende Rechnung

1 Million Franken Aufwandüberschuss

Da der Aufwand erstmals die 26-Millionengrenze erreicht und ihm nur ein Ertrag von 25 Millionen gegenübersteht, reduziert der Aufwandüberschuss das Eigenkapital um rund 1 Million. Daher wird Ende 1991 das Eigenkapital des Politischen Gutes ca. 6,4 Millionen und das Eigenkapital des Schulgutes ca. 2,2 Millionen betragen.

Die Aufwandüberschüsse der einzelnen **Hauptaufgabenbereiche** sind aus der **Tabelle 1** ersichtlich. Gegenüber dem laufenden Jahr 1990 wird der Aufwand des Jahres 1991 um 2,1 Millionen zunehmen. Die Zunahme beträgt beim Personalaufwand Fr. 1,4 Mio. (20%), beim Sachaufwand Fr. 706 000 (14%), bei den Passivzinsen Fr. 26 000 (2%), bei den Beiträgen Fr. 364 000 (9%).

Bei den internen Verrechnungen gibt es einen Minderertrag von Fr. 168 000 und bei den Entschädigungen Fr. 202 000. Die Mehrbeträge sind auf den

Inhalt

Voranschläge 1991	1-3
Jugendmusikschule	4
Nöis us em Dorf	5
Aus der Bibliothek	6
Nöis us em Dorf	7
Leserbriefe	7
Veranstaltungen	8
Abfuhrwesen	8
Wir gratulieren	8

zusätzlichen Personalbedarf bei der Verwaltung, der Heime, der sozialen Beratungsstelle, des Jugendhauses Töbeli und auf die höheren Entschädigungen an die Feuerwehr zurückzuführen. Im vermehrten Sachaufwand sind die Mietkosten für das Betriebsamt und die soz. Beratungsstelle sowie der einmalige Aufwand für die 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft inbegriffen. Dazu kommen die höheren Beitragsleistungen an die Wackerlingstiftung, an die Haus- und Gemeindecrankenflege, an den Verkehrsverbund und die VZO (mit den Kosten für die provisorische Verbindung nach Feldbach). Die höheren Zusatzleistungen zur AHV/IV, der Aufwand für die Pflegeabteilung im Heim Breitlen, die Asylbewerberbetreuung und die höheren Kosten für den Unterhalt der ARA und der Pumpwerke sowie die Abfallbeseitigung und die Wasserbeschaffung für die Wasserversorgung sind ebenfalls darin enthalten.

Der **Ertrag** wird gegenüber 1990 um 1,9 Mio. Franken oder um 8% zunehmen. Die **Zunahme** beträgt bei den Steuern Fr. 540 000 (4%), bei den Vermögenserträgen Fr. 115 000 (12%), für Entgelte Fr. 875 000 (20%), Beiträge Fr. 417 000 (37%), Anteile Fr. 205 000 (12%). Rückerstattungen von Gemeinwesen werden sich um Fr. 88 000 reduzieren, die durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen um Fr. 195 000.

Die vermehrten Steuereinnahmen betragen beim Politischen Gut Fr. 275 000 und beim Schulgut Fr. 267 500. Unter den Vermögenserträgen machen sich auch die höheren Mietzinse der Gemeindeligenschaften bemerkbar. Die Erhöhung der Wasserzinsen, der Klär- und der Kehrichtabfuhrgebühren sowie die neuen Pflegekosten des Heimes Breitlen führen ebenfalls zu höheren Einnahmen. Die Ersatzabgabe der Feuerwehr ist nicht mehr enthalten. Die Rückerstattungen von Gemeinwesen reduzieren sich vor allem infolge des kleineren Finanzausgleichanteils der Schule. Die Zunahme der «Beiträge» ist vor allem auf die höheren Bundes- und Staatsbeiträge zurückzuführen, d.h. höhere Zusatzleistungen z.B. an neue Kosten für die Asylbewerber-Betreuung und auf höhere Beiträge an das Schulwesen. Durch den wieder zugesicherten Steuerkraftausgleich fallen die Anteile höher aus.

Die internen Verrechnungen sind durch den Finanzausschuss neu überprüft und festgesetzt worden. In Zukunft sollen die Kapital-, EDV- und Verwaltungskosten von einer bestimmten Grösse an unter den einzelnen Aufgabenbereichen ausgewiesen werden.

Investitionsrechnung

6,2 Millionen Nettoinvestitionen

Aus der **Tabelle 2**, welche Bestandteil des **Finanzplanes** ist, der zusammen mit dem Budget allen Haushaltungen zugestellt wird, ist die Höhe der **Nettoinvestitionen für das Jahr 1991** ersichtlich.

Das Investitionsprogramm ist der wichtigste Bestandteil der Finanzplanung und soll nicht nur den politischen Vorstellungen des Gemeinderates, der Schulpflege und der Bevölkerung und dem Infrastrukturbedarf der Gemeinde entsprechen, sondern auch die finanziellen Möglichkeiten berücksichtigen. Für die Planungsperiode 1990-1994 werden Vorhaben der Politischen und der Schulgemeinde von netto 25,3 Millionen Franken ausgewiesen. Zusätzlich sind im Investitionsprogramm 3,4 Millionen Franken aufgeführt unter der Priorität «Wahlbedarf». Diese Vorhaben müssen aus heutiger Sicht vorläufig zurückgestellt werden. Es liegen bereits bewilligte Kredite für knapp die Hälfte des Investitionsvolumens vor.

Die **Netto-Investitionen** für das Jahr 1991 umfassen u.a. die Bodensanierung und den Liftersatz im Mehrzweckgebäude, die Alarmierungsanlage der Feuerwehr, den Unterhalt Schulhaus neues Dörfli, den Umbau des Schulhauses Dörfli, die Erweiterung und den Umbau des Schulhauses Gmeindmatt, den Unterhalt Schulhaus Feldbach, den Gemeindesaal Blatten, den Beitrag an das Pfadiheim Torlen, die Verglasung der Laubgänge und die Fassadensanierung der Alterssiedlung, die Sanierung des Heims Brunisberg und den Restkosten der Pflegeabteilung im Anbau des Heims Breitlen. Dazu kommt die Sanierung des Pilgerweges, die Verkehrsberuhigung an der Rütli- und an der Bruneggstrasse und die gemeindeeigene Wischmaschine. Die Beitragsleistungen an die KEZO, die Kosten für die Abfallsammelstelle, den Abwasserkanal Hohlflue-Zentrum, die Nachführung des generellen Energieprojektes, sowie Kosten für den Ausbau der ARA Feldbach sind ebenfalls in den Investitionen enthalten. Alle Investitionen müssen in den kommenden Jahren abgeschrieben werden. Die Abschreibungen betragen bei Sachgütern, Investitionsbeiträgen und übrigen Verwaltungsvermögen 10%, bei Mobilien 20%. Sie erfolgen vom jeweiligen Restbuchwert und bewirken, dass der Aufwand im Zeitpunkt der Realisierung der Vorhaben spürbar anfällt. Diese unmittelbare Wirkung ist aus dem Finanzplan ersichtlich.

1

Funktionen	
Arten	
Aufwand	
0	Personalaufwand
1	Sachaufwand
2	Passivzinsen
3	Abschreibungen
5	Entschädigungen an Gemeinwesen
6	Beiträge
7	Durchlaufende Beiträge
8	Einlage in Spezialfinanzierung
9	Interne Verrechnung
Total Aufwand	
Ertrag	
0	Steuern
1	Konzessionen
2	Vermögensertrag
3	Entgelte
4	Anteile
5	Rückerstattung Gemeinwesen
6	Beiträge
7	Durchlaufende Beiträge
8	Entnahme aus Spezialfinanzierung
9	Interne Verrechnung
Total Ertrag	
Aufwandüberschuss	

2

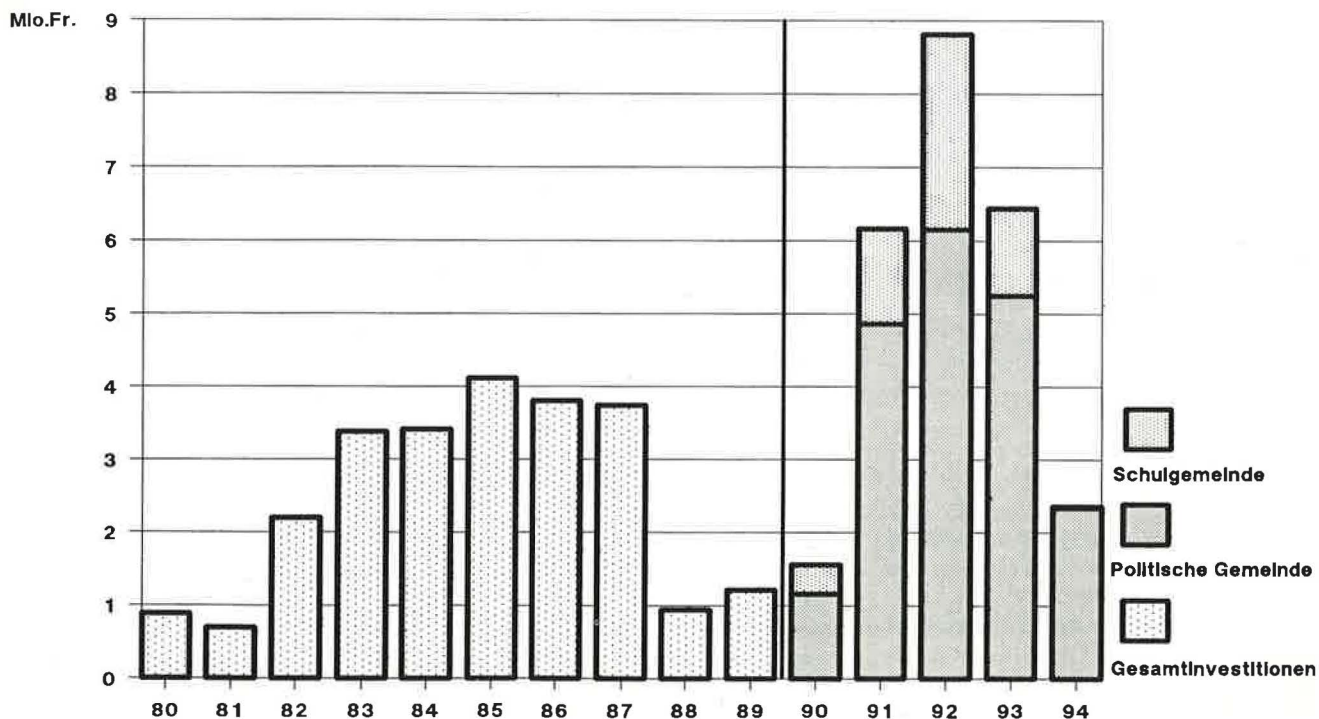
Nettoinvestitionen 1980 - 1994



Politische Gemeinde und Schulgemeinde
ab 1990 gemäss Investitionsprogramm

Voranschlag 1991, Gemeinde Hombrechtikon, Politisches Gut und Schulgut

Total	0... Verwaltung	1... Sicherheit	2... Bildung	3... Kultur Freizeit	4... Gesund- heit	5... Wohl- fahrt	6... Verkehr	7... Umwelt	8... Volks- wirtsch.	9... Finanzen Steuern
8 120 029	2 032 600	657 242	2 626 850	84 350	171 000	1 888 037	350 900	297 750	11 300	0
5 795 351	942 000	460 900	1 511 310	242 000	11 600	725 141	485 050	1 355 950	500	60 900
1 354 815	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 354 815
2 640 706	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2 640 706
3 244 410	0	95 510	2 862 500	33 000	0	14 400	0	0	0	239 000
4 385 885	8 500	41 500	558 700	247 027	911 052	1 800 290	392 900	382 816	43 100	0
253 700	12 000	0	0	6 700	0	35 000	0	0	200 000	0
17 745	0	0	0	0	0	0	0	17 745	0	0
576 515	0	29 200	0	0	0	117 900	6 700	242 320	0	180 395
26 389 156	2 995 100	1 284 352	7 559 360	613 077	1 093 652	4 580 768	1 235 550	2 296 581	254 900	4 475 816
14 276 500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14 276 500
500	0	500	0	0	0	0	0	0	0	0
1 046 845	84 900	1 000	108 780	0	0	201 000	0	23 815	0	627 350
5 221 336	143 240	243 900	80 000	79 750	61 000	2 593 400	83 000	1 937 046	0	0
1 946 500	0	0	0	0	0	0	0	0	4 500	1 942 000
493 300	63 800	25 000	36 500	0	0	25 000	0	0	0	343 000
1 534 816	0	66 000	388 200	35 000	13 000	670 400	218 516	3 700	140 000	0
253 700	12 000	0	0	6 700	0	35 000	0	0	200 000	0
16 900	0	0	3 400	5 000	0	8 500	0	0	0	0
576 515	53 600	0	0	0	0	99 700	0	46 000	0	377 215
25 366 912	357 540	336 400	616 880	126 450	74 000	3 633 000	301 516	2 010 561	344 500	17 566 065
-1 022 244	-2 637 560	-947 952	-6 942 480	-486 627	-1 019 652	-947 768	-934 034	-286 020	+ 89 600	+13 090 249



Jugendmusikschule Hombrechtikon

Häxewätter

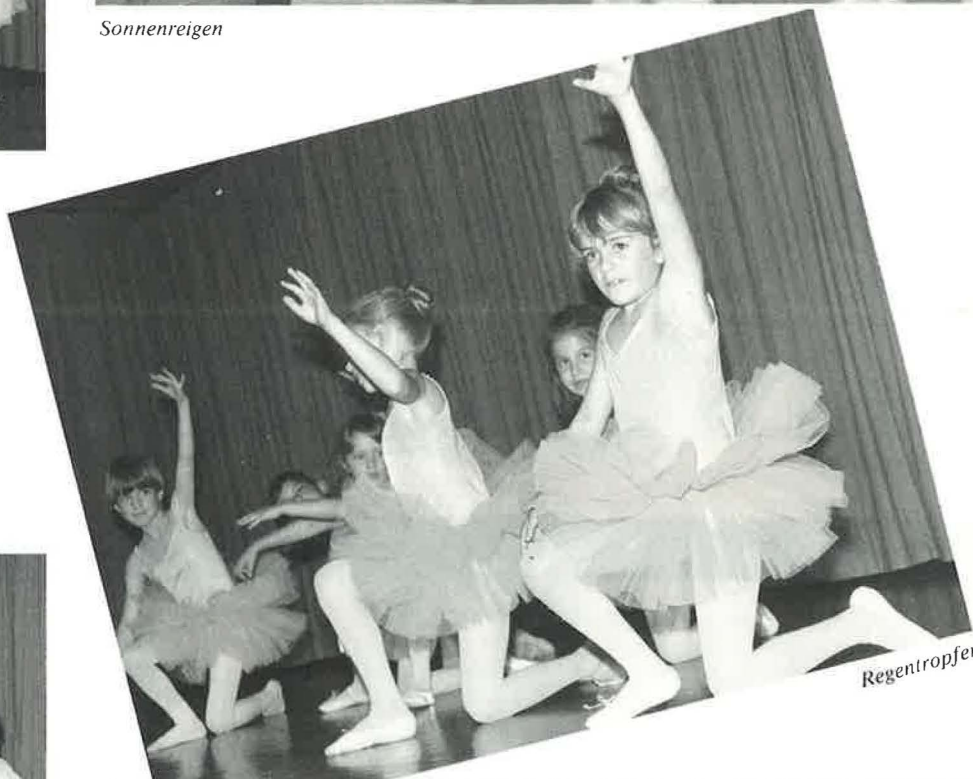
- dieses heitere Tanzmärchen, aufgeführt von den Ballettklassen der Jugendmusikschule unter der Leitung von Frau Margrit Singh, begeisterte alle Zuschauer. Lassen wir die Bilder sprechen:



Auftritt der Eisprinzessinnen



Sonnenreigen



Regentropfen



Solo der Wetterfee

Fotos: Romeo Menli

Für die älteren Hombrechtiker/innen findet eine weitere Vorstellung im Rahmen des Advents-Alternachmittags am Mittwoch, den 5. Dezember um 14 Uhr, statt. Die Ballettschüler und alle Verantwortlichen freuen sich wiederum auf einen Grossaufmarsch.



Regenbogenreigen

Sankt Nikolaus in Hombrechtikon

Die Nacht legt sich über die Hügelkuppe bei Lutikon. Vom Lützelsee her wandert ein Licht aus dem Dunkel des Waldes zu der obersten Häusergruppe von Hombrechtikon. Immer näher hört man auch ein leises Glockenklingeln. Mit Ungeduld wird er ganz oben an der Waffenplatzstrasse von einer grossen Schar kleiner Kinder mit ihren Eltern erwartet, der geheimnisvolle Mann aus Myra, Sankt Nikolaus. Es ist kein pompöser Einzug in Hombrechtikon, denn bewusst will man das Andenken an den legendenumwobenen Mann aus der Frühzeit der Kirche einfach gestalten. Mit vertrauter Stimme begrüsst er die Kinder. Manch Kleiner möchte ihm schon sein gutgelerntes Verslein vortragen und er beschenkt sie alljährlich mit einem knusprigen Grättibänz. Da Sankt Nikolaus ja erfahrungsgemäss nicht alle Arbeit allein machen kann, wird er nach alter Tradition von seinen getreuen Gehilfen, den bärtigen Schmutzli, begleitet. Nach dem Einzug durch die Waffenplatzstrasse folgt als erste Amtshandlung der Besuch bei den älteren Jahrgängen im Alterswohnheim Breiten. Da gibt es manch stilles Leuchten in verwitterten Gesichtern, und man kann das Zurückerrinnern an die eigene Jugendzeit direkt spüren. Wie staunte Sankt Nikolaus schon oft, wenn Gedichte, gelernt vor vielen, vielen Jahren, mühelos noch vorgetragen wurden.

Sankt Nikolaus möchte mit seinen Besuchen Freude bereiten und diese Absicht liegt auch hinter den Besuchen bei den Kindern in ihren Stuben. Sankt Nikolaus ist ein Freund der Kinder, er freut sich an ihren guten Taten, er spricht mit ihnen über ihre Schwächen und ermahnt sie zum Guten und beschenkt sie vor seinem Weggehen. Oft wird der Besuch von Sankt Nikolaus zu einem kleinen Familienfest mit Musik und Gedichtvorträgen gestaltet.

In den letzten Jahren besuchte Sankt Nikolaus jeweils um die 200 Kinder. Natürlich kann er dieses Pensum nicht allein erledigen, und so sind an den drei Abenden um den 6. Dezember immer drei bis vier Gruppen unterwegs. Wer sind die Leute, die in Hombrechtikon diese alte Tradition weiterpflegen? Waren es früher Mitglieder aus der ehemaligen Jungmannschaft der katholischen Pfarrei St. Niklaus, so ist es seit vielen Jahren eine frei organisierte Gruppe von Idealisten. Von den besuchten Familien wird kein Entgelt nach Tarif verlangt, doch ist es üblich, dem Sankt Nikolaus eine

Spende von etwa 20 Franken pro Familie zu geben. Da der alleinige Sinn der Sankt Nikolaus-Gruppe der Besuch von Kindern in der Familie ist, werden Besuche in Supermarkets, Banken, Vereinen etc. strikte abgelehnt. Mit dem eingenommenen Geld aus den Familienbesuchen werden Neuanschaffungen von Kostümen, Bärten etc. getätigt sowie die Grättibänzen beim Einzug wie alle weiteren Unkosten berappt. Seit einiger Zeit können auch schöne Beträge an Kinderdörfer in Indien und Mexico überwiesen werden, womit der Geist von Sankt Nikolaus an die ärmsten Kinder dieser Welt weitergegeben werden kann.

Einzug von Sankt Nikolaus: 2. Dezember 1990, 17 Uhr ab Lutikon

Familienbesuche: 2., 5. und 6. Dezember 1990

Anmeldungen an Tel. 42 26 74 bis 30. November 1990

Es nachtet scho und s'schneielet,
du liebi Zyt ganz grüesli,
de Chlaus leit jetz sin Mantel a,
und bschlüssit druf na sis Hüüsli.

Er holt de Schlitte us em Schopf
spannt s'Eseli gschwind a,
und ladet de Sack und d'Fitze uf,
won er für d'Chind mues ha.

Hü Eseli, seit er, s'isch Zyt,
dä Wäg uf Hombrechtike isch na
wyt,
mer händ hüt z'Abig gar vil z'tue,
hü Eseli, lauf artig zue.

Wie isch de Sack so dick und
schwär,
wär chunt ächt d'Fitze über, wär? -
De Chlaus weiss alles ganz genau,
drum ihr Chinde, folged au.

Dieses Gedicht wurde Sankt Nikolaus bei einem Besuch im Alterswohnheim von der inzwischen verstorbenen Mundartdichterin Frau Amalie Halter vorgetragen, die es auch eigenhändig verfasst hatte.



SOS SOS SOS SOS

Der Haushilfedienst sucht Frauen, welche über längere Zeit bei älteren Leuten helfen könnten. Gegen Bezahlung helfen Sie stundenweise bei der Hausarbeit, beim Kochen, Einkaufen, oder auch einmal bei der Pflege eines Patienten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Auskunft erteilen Ihnen gerne: die Präsidentin Klara Stettler, Drusbergstr. 3, Tel. 42 25 69 oder die Vermittlerin Vreni Alder, Mythenweg 31, Tel. 42 24 74

SOS SOS SOS SOS

* * *

An alle Eltern

Wenn Sie Fragen oder Probleme in bezug auf die Sprache, das Sprechen oder die Stimme Ihres Kindes haben, so rufen sie unverbindlich an bei:

Logopädischer Dienst der Schulgemeinde Hombrechtikon
Frau J. Hochuli, Feldbachstr. 5
Hombrechtikon, Telefon 42 44 15
Montag bis Donnerstag 10 bis 12 Uhr.

* * *

Jetzt hat auch Hombrechtikon einen Hunde- und Katzen-Shop

Am 25. August 1990 eröffneten Eva und Edwin Wädensweiler an der Eichwisstr. 3 einen Hunde- und Katzen-Shop.

Im übersichtlichen Ladenlokal finden Sie eine grosse Auswahl an Futtermitteln und Zubehör.

Ausserdem bietet Rewo Hunde- und Katzen-Shop Futter für Meerschweinchen, Hamster, Streifenhörnchen, Schildkröten, Fische, Ziervögel und sogar für Igel.

Zum Service gehören zweimal wöchentlich Hauslieferdienst und Postversand.

Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr, Mittwoch ganzer Tag geschlossen, Telefon 055/42 25 19

* * *

Neue Öffnungszeiten im Bahnhof Feldbach ab 5. Januar 1991

Montag - Freitag durchgehend (wie bisher) 05.20 - 20.00
Samstag geschlossen (neu)
Sonntag geschlossen (wie bisher)

Aus der Bibliothek

Eine grosse Anzahl von Neuerscheinungen liegen auf Extra-tischen. Eine kleine Auswahl für Erwachsene:

Sachbücher:

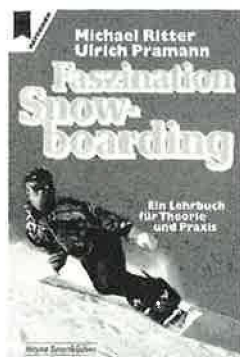


H wie Heroin (Betroffene erzählen ihr Leben) von J. Soer und M. Wolny-Follath

Dieser direkte Blick in den Alltag der Drogensüchtigen, der sich um Verzweiflung, Beschaffungskriminalität usw. dreht, wirkt für Aussenstehende wie eine Faust in den Magen. Gibt aber Anlass zu berechtigter, wenn auch kleiner Hoffnung, dass eine Abhängigkeit mit viel Kraft und Geduld manchmal vielleicht überwunden werden kann.

Faszination Snowboarding von M. Ritter und U. Pramann

In ungezwungener Sprache, aber trotzdem mit seriösem Informationsgehalt, wird über alle erdenklichen Bereiche des Snowboardings berichtet.



Renaissance der Esoterik (Eine kritische Orientierung) von J. Wichmann

Der Autor würdigt die Anliegen der Esoterik, Lebensdeutung und -hilfe zu sein, scheut sich aber nicht, Auswüchse beim Namen zu nennen.

Judasfrauen von Helga Schubert

Ein Stück dunkelster Frauengeschichte: Denunziationen im Dritten Reich wurden oft von Frauen begangen. Die zehn dokumentarisch verbürgten Beispiele gehen unter die Haut.



Kranke Kinder homöopathisch behandeln von Dr. H. Leduc

Der belgische Kinderarzt hat mit diesem umfassenden Werk ein Buch über die homöopathische Behandlung von Kinderkrankheiten geschrieben, das sich in erster Linie an Eltern wendet.

Das Geschäft mit der Hoffnung von Renate D. Klein (Hrsg.)

Frauen berichten mit grosser Offenheit über ihre Erfahrungen, die sie als Betroffene der fortpflanzungsmedizinischen Behandlungen (In-vitro-Fertilisation, Leihmutter-schaft) gemacht haben.



Belletristik:

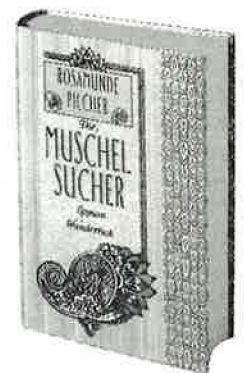


Das blaue Haus von Silvio Blatter

Ein Mann erzählt seiner Tochter vom Leben seines Grossvaters. Ein stimmungsvolles Netz aus menschlichen Schicksalen, geschichtlichen Streiflichtern und Annotationen zur Zeit. Fabuliert, dass es eine Freude zu lesen ist!

Die Muschelsucher von Rosamunde Pilcher

Im Mittelpunkt dieser Familiengeschichte steht eine wunderbare Frau mit dem schönen Namen Penelope. Nach den 703 Seiten bedauert man, dass die Geschichte bereits zu Ende ist. (Dieses Buch ist bei uns auch in englischer Sprache erhältlich.)

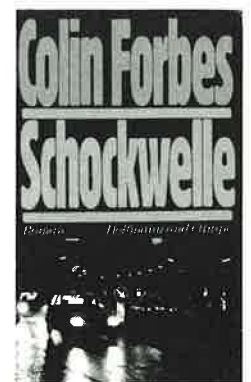


Das Geheimnis im alten Park von Philippa Carr

Die englische Autorin Eleanor Burford Hibbert, die sich hinter den Pseudonymen Philippa Carr, Victoria Holt und Jean Plaidy verbirgt, wird auch mit ihrem neuesten historischen Roman voller Leidenschaft, Hass und Intrigen unzählige Leserinnen finden.

Neue Krimis für die langen Winterabende (Allein die Autorennamen versprechen viel Spannung):

Schockwelle von Colin Forbes
Das Borowski-Ultimatum von Robert Ludlum
Aus nächster Nähe von Gerald Seymour
Das Pharaon-Komplott von Philipp Vandenberg



Nöis us em Dorf

Grosse Ausstellung von Kaninchen, Geflügel, Tauben und Vogelschutz im Januar 1991

Seit 56 Jahren veranstaltet der «Zürcher Oberländer Verband für Kleintierzucht» (ZOV) Ausstellungen. Jeweils eine der 22 zugehörigen Sektionen zeichnen für die jährliche Präsentation der Zuchterfolge bei Kaninchen, Geflügel und Tauben verantwortlich. Im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft, 1991, am 11./12. und 13. Januar 1991 wird dem Hombrechtiker «Ornithologischen Verein» (O.V.H.) die Ehre zufallen, die 57. Oberländer Ausstellung zu organisieren.

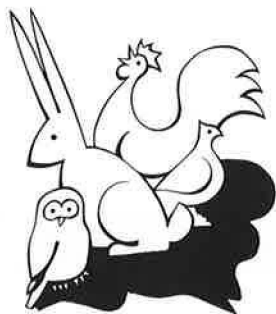
Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Durch das freundliche Entgegenkommen der Schulbehörde dürfen die über tausend Tiere in der Schulanlage Tobel gezeigt werden. Am Freitag, den 11. Januar um 18 Uhr öffnen die Tore. Um einer möglichst breiten Bevölkerung den Besuch dieser regional bedeutenden Ausstellung zu ermöglichen, heisst die Devise beim Veranstalter «Eintritt frei!» Schulen empfiehlt der Verein den Besuch am Samstag früh ab 9 Uhr. Die Vogelschutz-Abteilung bereichert mit interessanten Exponaten. Ein Zusammenhang der ursprünglichen Wildformen von Kaninchen und Hühnern mit den heutigen Zuchtrassen wird aufgezeigt.

Bevor die Züchter ihre Tiere ausstellen dürfen, gehen immer Bewertungen voraus. Diese sind allerdings nicht öffentlich. Wie bewertet wird findet der interessierte Besucher im «Ausstellungsführer» beschrieben und ist am Käfig zu lesen.

Eine sehr gut bestückte Tombola wurde vom Hombrechtiker Gewerbe grosszügig unterstützt. Die Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl von Gross und Klein, am Samstag gibt es Freinacht bis 02.00 Uhr.

Für das Organisations-Komitee

Heidi Abt



Öffnungszeiten: Freitag, 11. Januar von 18 bis 22 Uhr, Samstag, 12. Januar von 9 bis 22 Uhr, Sonntag, 13. Januar von 9 bis 16 Uhr.

Leserbriefe

Zivilschutz wohin?

In letzter Zeit ist in der Ährenpost wiederholt informiert und auch Propaganda für den Zivilschutz gemacht worden.

So soll jedem Einwohner ein Platz im Schutzraum garantiert und zugewiesen werden. Jeder hat sich selbst zu verpflegen, wobei eine Liste für zwei Tage Notproviand für den Schutzraum aufgestellt wurde.

Unter Schutzbedürfnis sind militärische, natürliche oder zivilisatorischer Art aufgeführt, wobei die Frage erlaubt ist, was für einen Nutzen uns dieser Zivilschutz bringen kann.

Beim Militär: hier die Möglichkeit einer Explosion der Atombombe. Da es aber keine Alternative gibt, also keinen Schutz, brauchen wir auch keinen Schutzraum.

Natürliche Katastrophen: Wasser, Feuer, Erdbeben, Smog etc. Da können wir genau so gut zuhause bleiben und brauchen keinen Schutzraum aufzusuchen. Die Frage sei erlaubt, haben wir in den letzten hundert bis vierhundert Jahren oder mehr eine solche Katastrophe in unserem Gebiet erlebt, dass ein Schutzraum nötig gewesen wäre? Mir ist absolut nichts bekannt. Fazit: kein Schutzraum nötig.

Zivilisatorischer Art: Seuchen, Epidemien etc. Auch da bleibt man am besten zu Hause. Die Ansteckungsgefahr wäre in einem Schutzraum noch grösser. Auch hier kein Schutzraum nötig.

Einzig in grösseren Städten hat der Schutzraum seine Berechtigung, den man aber wiederum zum Teil in Frage stellen kann. Nehmen wir zum Beispiel Luzern. Hier brauchte man fast drei Tage, um die Tore der Autobahn zu schliessen. 20 000 Personen sollen dort untergebracht werden. Wenn schon, dann sollte dies auch erprobt und mit dieser Zahl durchgeführt werden. Die Undurchführbarkeit liegt offensichtlich auf der Hand.

Wenn das vorgesehene Rotations-System jeder Person die Möglichkeit bietet, sich für einige Stunden ausserhalb des Schutzraumes zu bewegen um z.B. zuhause zu baden und um weitere Lebensmittel zu besorgen, so ist nochmals die Frage erlaubt, für was ich mich in einen Schutzraum unterbringen sollte.

Wenn man das Gespenst eines Giftgaseinsatzes braucht, um die Notwendigkeit des Zivilschutzes zu untermauern, wie dies der Ortschef Herr Brombacher an die Wand malt, finde ich dies zynisch und deplaziert. Dann wäre die Abgabe von Gasmasken an die Bevölkerung viel wirksamer als das Aufsuchen eines Schutzraumes. Da in

der Schweiz mit Ausnahme von Tränengas keine anderen Gaskampfstoffe fabriziert werden, könnte dies nur durch eine andere Militärmacht erfolgen, oder wir müssten in der Nähe des Iraks oder der Türkei wohnen.

Bis heute habe ich noch nichts bemerkt, dass es ruhiger um den Zivilschutz geworden ist. Wir haben in der Schweiz bis heute weit über zwölf Milliarden für den Zivilschutz ausgegeben und viele Bürger sind der Meinung, dass hier festbesoldete Angestellte mit guter bis sehr guter Entlohnung und einer guten Pension ihren «Job» gefunden haben. Alles zu Lasten der Steuerzahler.

Warum sind in letzter Zeit in den Städten Zürich und Basel Kredite für den Zivilschutz abgelehnt worden? Vermutlich weil sich immer mehr Bürger die Frage stellen, welchen Nutzen uns der Zivilschutz bringt.

Mit freundlichen Grüssen

Fritz Berner, Wellenberg

* * *

Leitartikel in der Ährenpost Nr. 9

Sehr geehrter Herr Baumann, Die Ährenpost wurde einst sicherlich als partei- und konfessionsneutrales Informationsblatt unserer Gemeinde ins Leben gerufen. Dass dieses – sonst überaus geschätzte – Medium nun allerdings ausgerechnet von unserem Gemeindeschreiber mit seinem Leitartikel zu den Gemeinde-Zielvorgaben zweckentfremdet und dazu missbraucht wird, um im vorletzten Paragraphen mit geradezu missionarischem Eifer seine doch ureigenste religiöse Einstellung zu verkünden, dürfte manchen Hombrechtiker befremden und verärgern. Ist es eine Ihrer Zielsetzungen, Herr Baumann, solche Auswüchse in Zukunft zu unterbinden?

Ich rege den Abdruck dieser Kritik und zukünftiger ähnlicher Reaktionen und/oder Anregungen von Lesern in einer (bis heute leider fehlenden) Leserspalte der Ährenpost an.

Mit freundlichen Grüssen

*Ursula Müller
Birkenrain 4*

Die Redaktion meint dazu: 1. Die Leserspalte fehlt nur dann, wenn uns keine Briefe zugestellt werden. 2. Der Schreiber vom Geleitwort «Liebe Leser» darf und soll eine eigene Meinung vertreten; so wie es schliesslich auch die Leser im «Leserbrief» tun und 3. sehen wir keinen «missionarischen Eifer», wenn gesagt wird, dass auch Gott mit uns ein Ziel hat, und dass unser Leben einen Sinn bekommt, wenn wir dieser Frage nachgehen. . .

Nöis us em Dorf

Bürgerversammlung vom 7. Dezember 1990

Bürgerrechtsgesuch von Petr Uhricek, tschechischer Staatsangehöriger, Eilweg 10

Der 17jährige Petr Uhricek wohnt seit 1981 mit seiner Familie in unserer Gemeinde. Er hat im August 1989 eine Lehre als Maschinenz Zeichner begonnen. Die Freizeit verbringt er mit Basteln und Joggen. Ausserdem beschäftigt er sich auch gerne mit Flugzeugmodellen.



Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

15. Dezember
Hedwig Korrodi-Schneiter, Wäckeringstiftung, Uetikon am See
6. Januar
Maria Schmid-Walker, Rickenstr. 7
8. Januar
Marie Vogel-Herzog, Eilweg 2
10. Januar
Johannes Heil, Rütistr. 62
14. Januar
Martha Rüegg-Winkler, Holflüestrasse 12
26. Januar
Anton Bernet, Plattenhof 2
28. Januar
Luise Limberger-Döbeli, Hornstrasse 2, Feldbach
29. Januar
Lina Müller-Freund,
Uf Dorf 14, Feldbach

zum 85. Geburtstag

9. Dezember
Klara Knecht-Leu, Grüt 594
2. Januar
Maria Wyss-Pauli, Etzelstr. 6

zum 90. Geburtstag

12. Dezember
Martha Eberhard-Merz, Hasel 844
23. Januar
Rosa Schuster-Huber, Rütistr. 57

zum 94. Geburtstag

31. Dezember
Martha Fankhauser-Oesch, Rütistrasse 73

Veranstaltungen

Samstag, 1. Dezember
09.00-16.00 Uhr
Zentrum kath. Kirche

Weihnachtsmarkt

Sonntag, 2. Dezember

Abstimmung

Dienstag, 4. Dezember
20.15 Uhr im kath. Pfarreizentrum

Adventsabend
des ökumenischen Arbeitskreises

Freitag, 7. Dezember
20.00 Uhr, Reformierte Kirche

Gemeindeversammlung

Freitag, 7. Dezember, 16.00 Uhr
Altersheim Sonnengarten, Etzelstr. 6

Adventsbetrachtung mit Lichtbildern
Vortrag von Frau Dr. Ch. Fiechter

Samstag, 8. Dezember
ab 09.00 Uhr
Abfallsammelstelle «Breitlen»
(bei der röm. kath. Kirche)

Information über die vielseitige Nutzung der Abfallsammelstelle
Die Gesundheitsbehörde lädt Sie liebe Hombrechtiker, zum Güsel-Apéro ein.

Samstag, 8. Dezember
19.30 Uhr
Altersheim Sonnengarten
Etzelstrasse 6

Konzert
Marianne Keller (Flöte) und Hans Walter Stucki (Klavier) spielen Werke von J.S. Bach, Joh. Nep. Hummel, Rob. Schumann, Tan-Mi-Zi und François Borne

Sonntag, 9. Dezember
ab 11.00 Uhr
Treffpunkt Blatten

Sonntagssträff für Alleinerziehende
Anmeldung: Trix Bosshard,
Telefon 42 40 32

Sonntag, 23. Dezember
ab 13.00 Uhr
Langenriet

Internationales Radquer
(Velo- und Moto-Club
Hombrechtikon)

Sonntag, 23. Dezember
17 Uhr, Ref. Kirche

Weihnachtskonzert des Chinderchor
(Chinderchor Hombrechtikon und Jugendorchester der Jugendmusikschule Rapperswil-Jona), Eintritt frei

Mittwoch, 2. Januar 1991
10.00 - 12.00 Uhr
Saal der kath. Kirche

Neujahrsempfang
(Gemeinderat und Verkehrsverein)

Samstag, 26. Januar 1991
17.00 Uhr
Singsaal Gmeindmatt

Musizierstunde
Klavier und Ballett
Jugendmusikschule

Sonntag, 27. Januar 1991
11 Uhr Bibliothek
(Apéro ab 10.30 Uhr)

Wahre Geschichten und Harfenmusik
Mit Nicolas Linth und Priska Zaugg

Neujahrsempfang des Gemeinderates



Wir laden die Bevölkerung von Hombrechtikon herzlich ein zum

Neujahrsempfang vom 2. Januar 1991
ab 10 Uhr im Saal der kath. Kirche

Harmonie und Männerchor sind auch dabei und jeder Besucher bekommt ein Wappenglas, Tranksame und heisse Würstli. Wir möchten gern mit Ihnen auf ein gutes 1991 anstossen!

Abfuhrwesen

Kehrriichtabfuhr über Weihnachten/Neujahr

Die Abfuhr vom 25.12.1990 und 1.1.1991 fällt aus. Die Abfuhr für die Aussenwachten Lutikon, Herrgass, Hueb, Uetzikon, Dändlikon, Brunisberg usw. wird auf Freitag, 28.12.1990 und 4.1.1991 verschoben.